

Viel Raum für Gesundheit

Cluster Gesundheitswirtschaft

Nordrhein-Westfalen





Cluster Gesundheitswirtschaft Nordrhein-Westfalen

Herausgeber:

Clustermanagement Gesundheitswirtschaft
Nordrhein-Westfalen

c/o ZIG – Zentrum für Innovation
in der Gesundheitswirtschaft OWL
Jahnplatz 5

33602 Bielefeld

Fon 0521 5432-72

Fax 0521 5432-89

info@gesundheitswirtschaft-nrw.de

www.gesundheitswirtschaft-nrw.de

Verantwortlich:

Brigitte Meier, Clustermanagerin

Stand: November 2009

Fotos:

Gabriele Dietrich, Bergisch Gladbach (2),

Susanne Freitag, Bielefeld (6), Thomas

Luenen, Düsseldorf (1), Staatsbad

Salzuflen GmbH, stockxpert.com,

sxc.hu, Hans Wiedl, Berlin (5)



Gesundheitsregionen sind Wachstumstreiber und Innovationsmotoren

Rund eine Million Frauen und Männer in Nordrhein-Westfalen sind in der Gesundheitswirtschaft beschäftigt. Damit bleibt die Gesundheitswirtschaft ein Wachstums- und Innovationsmotor für unser Land. Gleichzeitig sind die teils rasanten Entwicklungen in den beteiligten Branchen eine gemeinsame Herausforderung für die Gesundheits-, Wirtschafts- und Innovationspolitik.

Wie kann die Gesundheitswirtschaft in urbanen wie in ländlichen Versorgungsräumen optimal organisiert werden? Unter welchen Bedingungen sind die Akteure in der Lage, gemeinsam innovative Lösungen zu entwickeln und die Umsetzung voranzubringen? Wie können wir Personalentwicklung und Fachkräftebindung in unseren Branchen stärken? Was können wir aus den Ergebnissen des Trend- und Innovationsmonitorings lernen? Wie können die vorhandenen Kompetenzen in Zukunftsfeldern durch Netzwerke und den internationalen Austausch befördert werden? Das sind entscheidende Fragen, die wir im Zusammenhang mit den notwendigen Weichenstellungen in der Gesundheitswirtschaft beantworten wollen.

Wer heute nicht handelt, hat morgen keine Chance.

Die konsequente Vernetzung der lokalen und regionalen Gesundheitsakteure haben wir als eine der Kernaufgaben der Arbeit des Clustermanagements Gesundheitswirtschaft Nordrhein-Westfalen definiert. Dabei verknüpfen wir die Clusterentwicklung in und mit den Regionen mit Zukunftsfeldern der Gesundheitswirtschaft. Medizintechnik und Klinikwirtschaft sind zwei dieser bedeutsamen Zukunftsfelder, die wir landesweit voranbringen. Darüber hinaus forcieren wir das bedeutsame Thema Arbeit und Qualifizierung in der Gesundheitswirtschaft.

In den derzeit sechs Gesundheitsregionen Aachen, KölnBonn, Münsterland, Ostwestfalen-Lippe, in der Metropole Ruhr und in Südwestfalen finden sich schon heute vielfältige Kompetenzen in Technologie, Forschung und Versorgung. In dieser Broschüre geben wir Einblicke in das beispielgebende Portfolio wegweisender Themen, die geeignet sind, die Zukunft der Gesundheitswirtschaft in Nordrhein-Westfalen zu prägen.

Wir freuen uns über Anregungen und Hinweise auf weitere ausgezeichnete Beispiele aus unserem Land. Bitte setzen Sie sich mit uns in Verbindung.



Brigitte Meier

Clustermanagerin

Cluster Gesundheitswirtschaft Nordrhein-Westfalen

info@gesundheitswirtschaft-nrw.de



Brigitte Meier, Clustermanagerin
Cluster Gesundheitswirtschaft Nordrhein-Westfalen



Cluster Gesundheitswirtschaft Nordrhein-Westfalen: Der gemeinsame Einsatz lohnt sich für das ganze Land

Die sechs Gesundheitsregionen Aachen, KölnBonn, Münsterland, Ostwestfalen-Lippe, Metropole Ruhr und Südwestfalen entwickeln langfristige Perspektiven für die Gesundheitswirtschaft – in ihren Regionen, in Kooperationen miteinander und gemeinsam für das ganze Land NRW. Damit unterstützen die Gesundheitsregionen das Ziel, Nordrhein-Westfalen als führenden Standort der Gesundheitswirtschaft in Europa zu positionieren.

Das Land Nordrhein-Westfalen unterstützt die systematische Entwicklung und die Vernetzung der regionalen Initiativen im Rahmen seiner Clusterpolitik (www.exzellenz-nrw.de). Abgeschlossen ist die Phase der Erarbeitung regionaler Entwicklungskonzepte, der Etablierung regionaler Fachforen sowie der Durchführung von Regionalkonferenzen mit Partnern der Strukturpolitik. Im Rahmen von Themenpatenschaften engagieren sich die regionalen Netzwerke jetzt federführend für ganz NRW für die Entwicklung und Profilierung ausgewählter Gestaltungsfelder in der Gesundheitswirtschaft. Bei sogenannten Themengipfeln sollen die Ergebnisse dieser Arbeiten im Jahr 2010 präsentiert werden.

Die Gesundheitsregion Aachen hat die Themenpatenschaft zur Medizintechnik übernommen. Die Gesundheitsregion KölnBonn setzt thematisch ihren Schwerpunkt auf Gesundheit für Generationen. In der Gesundheitsregion Münsterland steht das Thema Medizinische Prävention im Mittelpunkt. Die Gesundheitsregion Ostwestfalen-Lippe konzentriert sich auf die Vernetzte Versorgung. Die Region Metropole Ruhr hat die Themenpatenschaft Klinikwirtschaft übernommen.

Die Region Südwestfalen wurde am 30. Oktober 2009 auf dem 1. Forum Gesundheitswirtschaft zur Gesundheitsregion ernannt. Die Akteure vor Ort arbeiten an der Themenpatenschaft Werkstoffe und Techniken für die Gesundheitswirtschaft.

Gemeinsam präsentieren sich die Gesundheitsregionen unter Federführung des Clustermanagements Gesundheitswirtschaft.NRW auf Kongressen und Messen. Die Beteiligung an den nationalen Fachkongressen Gesundheitskongress des Westens in Essen und Hauptstadtkongress Medizin und Gesundheit in Berlin sowie die Präsentationen im Rahmen des Gemeinschaftsstandes des Landes NRW

auf der MEDICA in Düsseldorf sind bereits erfolgreich erprobte Kooperationspraxis. Im Jahr 2009 ist das Engagement für die Jobmesse Medizin und Gesundheit im Wissenschaftspark Gelsenkirchen hinzugekommen. Beim 7. Rheinischen Kongress für Gesundheitswirtschaft in Köln hat Clustermanagerin Brigitte Meier den Preis „Healthcare-Managerin des Jahres 2009“ übergeben, dessen Schirmherrschaft sie übernommen hatte. Dieser Preis steht – wie die Jobmesse – im Kontext des thematischen Schwerpunktes „Arbeit und Qualifizierung in der Gesundheitswirtschaft“, den das Clustermanagement im Jahr 2009 zu einem wesentlichen Inhalt seiner Aktivitäten gemacht hat.

Die Gesundheitswirtschaft in Nordrhein-Westfalen verbindet bereits heute eine hochwertige Gesundheitslandschaft mit Exzellenzen aus Technologie, Forschung und Versorgung und engagiert sich mit ihren Akteuren für patientenorientierte Versorgungslösungen in Zeiten des demografischen Wandels. Die innovative Krankenhauslandschaft in NRW vernetzt Versorgungs- und Zuliefernetzwerke und steht für einen Paradigmenwechsel zur Präventionsmedizin sowie für die Zukunft der Rehabilitation.

Die Gesundheitsregionen und ihre Themenpatenschaften

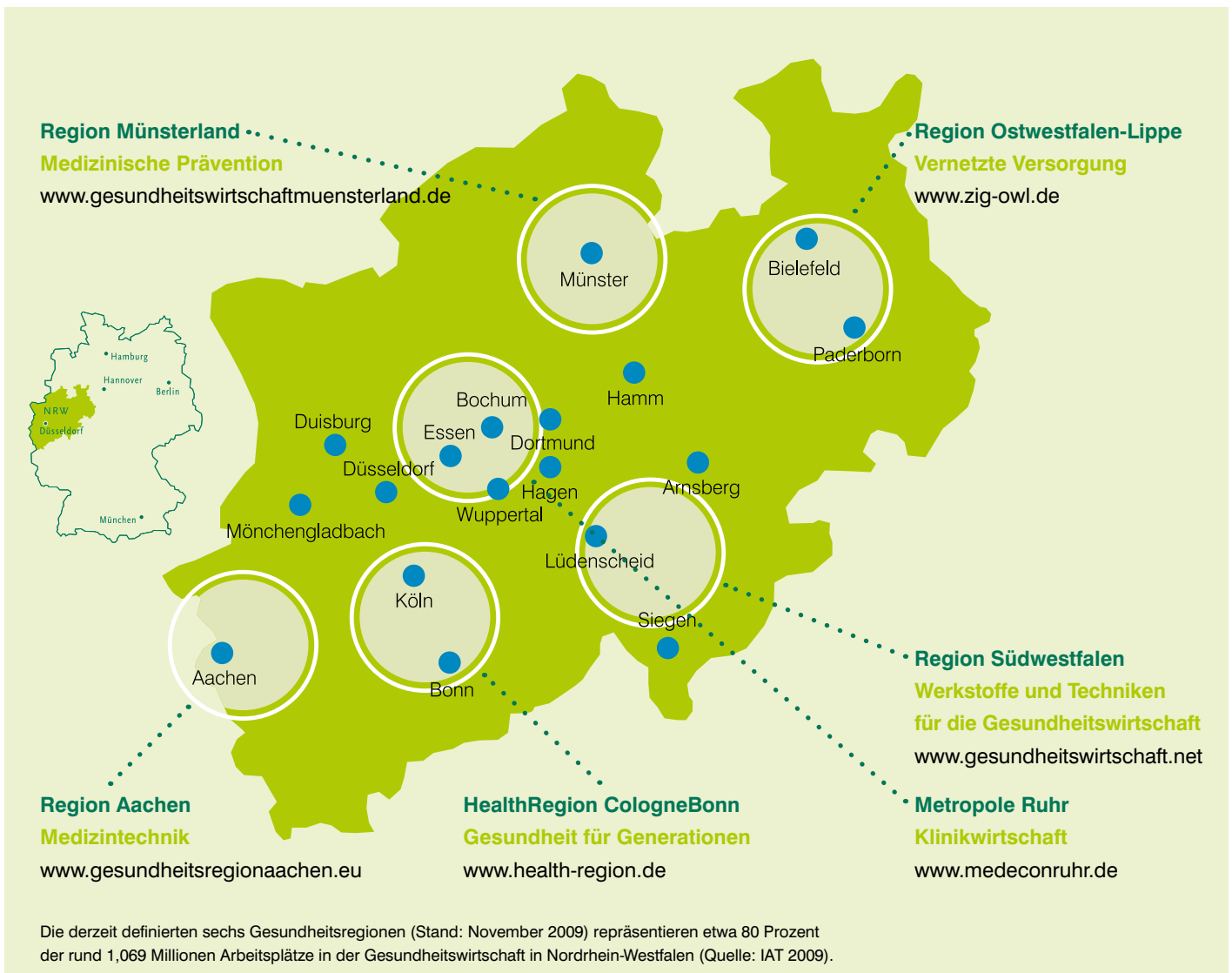
Durch seine Kompetenzen in der Gesundheitswirtschaft sichert und schafft das Innovationsland Nordrhein-Westfalen zukunftsfähige Arbeitsplätze und internationale Wettbewerbsfähigkeit. In diesem Kontext hat das Clustermanagement Gesundheitswirtschaft.NRW Zukunftsfelder definiert, die bis 2010 im Mittelpunkt stehen.

Bereits seit 2008 wird das Thema Medizintechnik bearbeitet. Aktuell wird die Konzeption für ein aussagekräftiges Trend- und

Innovationsmonitoring Medizintechnik erstellt. Im Frühjahr 2009 wurde das Zukunftsfeld Krankenhaus.Innovation.NRW gestartet. Auch hier ist ein Trendreport „Klinikwirtschaft NRW“ (Arbeitstitel) in Vorbereitung. Beide Zukunftsfelder werden in enger Zusammenarbeit mit den sechs Gesundheitsregionen bearbeitet, die ihre Kompetenzen und Erfahrungen einbringen. In interregionalen Arbeitsgruppen, Experten- und Unternehmensgesprächen, durch Trend- und Innovationsmonito-

ring, intensive Öffentlichkeitsarbeit sowie durch regionale und überregionale Veranstaltungen vernetzt das Clustermanagement die Akteure der Wertschöpfungskette in der Gesundheitswirtschaft. Diese engagieren sich gemeinsam für innovative Lösungen an den Schnittstellen von Wirtschaft, Forschung und Politik. Diese Broschüre zeigt beispielhaft: Der gemeinsame Einsatz lohnt sich für das ganze Land Nordrhein-Westfalen.

www.gesundheitswirtschaft-nrw.de



Die derzeit definierten sechs Gesundheitsregionen (Stand: November 2009) repräsentieren etwa 80 Prozent der rund 1,069 Millionen Arbeitsplätze in der Gesundheitswirtschaft in Nordrhein-Westfalen (Quelle: IAT 2009).

Beschäftigung in der Gesundheitswirtschaft NRW: Die Aussichten bleiben weiterhin gut

In Nordrhein-Westfalen arbeiten etwa 1,069 Millionen Menschen in der Gesundheitswirtschaft – Tendenz steigend. In diesen Zahlen enthalten sind alle sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (alle Voll- und Teilzeitbeschäftigten), alle Selbstständigen und Freiberufler sowie die geringfügig Beschäftigten.

In den beiden letzten Jahrzehnten sind in der Gesundheitswirtschaft in NRW ca. 200.000 zusätzliche Arbeitsplätze entstanden – die Gesundheitswirtschaft war und ist eine Jobmaschine. Allerdings wurde das Wachstum in den letzten Jahren ganz erheblich von Teilzeitjobs und von geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen geprägt.

Nach Kalkulation des Instituts Arbeit und Technik (IAT) bleiben die Beschäftigungsaussichten in der Gesundheitsbranche grundsätzlich positiv. Bei einer gelingen-

den Gesundheitswirtschaftspolitik können in NRW in den nächsten Jahren zusätzlich bis zu 200.000 Arbeitsplätze entstehen. Voraussetzungen dafür sind,

- dass Qualität und Effizienz in den Gesundheitseinrichtungen gesteigert werden können,
- dass NRW zu einem Top-Innovationsstandort für neue gesundheitsbezogene Produkte und Dienstleistungen wird,
- dass es gelingt, attraktive Gesundheitsangebote aus Nordrhein-Westfalen auch international zu vertreiben,
- dass mehr und mehr Branchen von außerhalb der Gesundheitswirtschaft bereit sind, sich durch gesundheitsbezogene Zusatzangebote zu stärken. Das gilt zum Beispiel für den Gesundheitstourismus, das betreute Wohnen, die gesunde Ernährung.

Die Gesundheitswirtschaft in Deutschland ist von den bedrückenden negativen Aus-

wirkungen der Weltwirtschaftskrise bislang weitgehend verschont geblieben, sie erwies sich entgegen aller Befürchtungen bislang als Fels in der Brandung. Dies signalisieren jedenfalls die Angaben von Gesundheitsunternehmen im DIHK-Konjunkturbarometer Gesundheitswirtschaft aus dem Frühsommer und dem Herbst 2009. Und auch bei den Erwartungen der zukünftigen Geschäftsentwicklung sind die Gesundheitsunternehmen eher zuversichtlich.

Ein großes akutes Problem der Gesundheitsbranche ist die Suche nach Arbeitskräften. In den letzten Monaten des Jahres 2009 ist immer deutlicher geworden, dass bei den Gesundheits- und Sozialdiensten ein Ärzte- und Pflegepersonalmangel längst Realität geworden ist. Die geringe Attraktivität der Arbeitsplätze in Krankenhäusern und Pflegeeinrichtungen droht zu einer „Achillesferse“ der Zukunftsbranche Gesundheitswirtschaft zu werden.

Wesentliche Kennzahlen der Beschäftigung in der Gesundheitswirtschaft

Gesamtbeschäftigung in der Gesundheitswirtschaft nach einzelnen Bereichen in ausgewählten Gesundheitsregionen von NRW sowie NRW insgesamt 2008

	NRW	Ruhrgebiet	Köln/Bonn	Aachen	Münsterland	Ostwestfalen-Lippe	Südwestfalen
Stationäre und teilstationäre Versorgung	278.789	77.974	42.580	14.489	26.697	34.543	24.263
Ambulante Versorgung	267.636	75.801	50.576	19.563	23.872	27.707	19.182
Stationäre und ambulante Altenhilfe	232.407	64.631	35.112	17.448	23.091	32.715	17.207
Pharmazeutische Industrie	13.886	1.782	1.655	466	722	903	23
Medizin- und Gerontotechnik, Gesundheitshandwerk	42.511	10.219	7.086	3.734	3.505	6.190	3.121
Apotheken	46.038	14.139	8.090	3.315	4.189	4.793	3.131
Verwaltung/ Versicherung	96.635	31.939	20.722	3.676	7.437	7.108	5.184
Forschung	9.784	1.422	1.737	3.219	424	214	132
Handel mit Gesundheitsprodukten	45.817	10.840	10.513	2.062	4.292	3.003	2.567
Sport und Freizeit, Wellness	12.819	3.669	2.497	768	1.118	1.349	902
Gesundheitstourismus	8.921	1.520	2.009	439	720	1.176	1.285
Bildung, Ausbildung	3.833	1.030	760	93	346	260	147
Sonstige Bereiche	9.976	1.685	1.359	327	562	939	442
	1.069.052	296.651	184.696	69.599	96.975	120.900	77.586

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Kassenärztliche und Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein und Westfalen-Lippe, Apothekerkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, LIGA NRW, Handwerkskammern Aachen, Dortmund, Düsseldorf, Dortmund, Köln, Münster, OWL und Südwestfalen, Berechnung und Darstellung: Institut Arbeit und Technik

Gesamtbeschäftigung in der Gesundheitswirtschaft nach Beschäftigungsart in ausgewählten Gesundheitsregionen von NRW sowie NRW insgesamt 2008

	NRW	Ruhrgebiet	Köln/Bonn	Aachen	Münsterland	Ostwestfalen-Lippe	Südwestfalen
Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	856.424	236.734	148.585	52.485	75.973	99.037	60.913
...Vorleistungs- und Zulieferbereich	96.305	18.980	17.540	7.995	7.139	8.808	4.103
...Kernbereich	745.052	214.426	127.550	43.841	67.641	88.540	55.471
...Randbereich	15.067	3.328	3.495	649	1.193	1.689	1.339
Geringfügig Beschäftigte	156.049	45.376	26.599	12.788	16.105	15.729	12.767
...Vorleistungs- und Zulieferbereich	14.020	3.793	2.701	1.009	1.294	1.322	1.262
...Kernbereich	127.262	37.367	21.344	10.813	13.305	12.891	10.096
...Randbereich	14.767	4.216	2.554	966	1.506	1.516	1.409
Selbstständige	56.579	14.541	9.512	4.326	4.897	6.134	3.906
...Vertragsärzte	24.502	6.358	2.998	2.113	2.126	2.720	1.591
...Psychologische Psychotherapeuten	3.114	655	486	222	303	269	89
...Zahnärzte	10.024	2.798	1.929	635	937	1.117	728
...Kieferorthopäden	596	159	110	42	70	65	43
...Gesundheitshandwerk	5.782	1.495	953	481	540	649	494
...Apotheker	4.751	1.369	828	331	433	544	384
...Heilpraktiker	7.810	1.707	2.208	502	488	770	577
Gesundheitswirtschaft	1.069.052	296.651	184.696	69.599	96.975	120.900	77.586

Quellen: Bundesagentur für Arbeit, Kassenärztliche und Kassenzahnärztliche Vereinigung Nordrhein und Westfalen-Lippe, Apothekerkammern Nordrhein und Westfalen-Lippe, LIGA NRW, Handwerkskammern Aachen, Dortmund, Düsseldorf, Dortmund, Köln, Münster, OWL und Südwestfalen, Berechnung und Darstellung: Institut Arbeit und Technik

Profilbildung für die Gesundheitswirtschaft: Präsenz bei Messen und Ausstellungen

Die lokalen und regionalen Gesundheitsakteure in Nordrhein-Westfalen verstehen sich als Innovationstreiber für ihre Branchen. In Kooperation mit dem Clustermanagement Gesundheitswirtschaft.NRW identifizieren sie Trends und Innovationspotenziale, treiben Zukunftsthemen voran und fördern internationale Kooperationen. So ist es seit dem Start der gemeinsamen Arbeit gelungen, die Exzellenzen der Gesundheitswirtschaft sowohl in NRW als auch deutschlandweit zu profilieren.

Ein Baustein des Erfolgs ist die konsequente Präsenz bei allen relevanten Messen und Kongressen, etwa beim Haupt-

stadtkongress Medizin und Gesundheit in Berlin oder bei der MEDICA in Düsseldorf. Weitere Beispiele sind der Kongress des Westens in Essen, der Kongress des Bundesverbandes der Ärztinnen und Ärzte des Öffentlichen Gesundheitsdienstes, die Beteiligung am Venture.Med Investorenforum oder die Jobmesse Medizin und Gesundheit am 27. und 28. November 2009 im Wissenschaftspark Gelsenkirchen. Beim 7. Rheinischen Kongress am 30. September und 1. Oktober 2009 in Köln hatte Clustermanagerin Brigitte Meier die Schirmherrschaft der Auszeichnung „Healthcare-Managerin des Jahres 2009“ übernommen.



Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Gesundheitsregionen treffen sich alle zwei Monate. Dabei geht es nicht nur um die laufende Arbeit, sondern immer wieder um grundlegende Diskussionen und gemeinsame Zieldefinitionen.



Die Gesundheitsregion Aachen ist einer der führenden Standorte der NRW-Gesundheitswirtschaft. Mit zahlreichen Partnern aus Wissenschaft und Wirtschaft – auch in Kooperation mit Belgien und den Niederlanden – verfügt die Region über besondere Stärken für eine zukunftsorientierte Entwicklung. Aufbauend auf diese Stärken ist es das langfristige Ziel, die regionalen Akteure im Gesundheitsbereich miteinander zu vernetzen und gemeinsame gesundheitswirtschaftliche Aktivitäten strategisch zu bündeln.

Die Region Aachen setzt dabei auf fünf Handlungsfelder:

1. Medizintechnik / Life Sciences
2. Zweiter Gesundheitsmarkt / Gesundheitstourismus
3. Arbeit und Bildung
4. Patientenversorgung und Pflege
5. Grenzüberschreitende Zusammenarbeit

Die AGIT mbH als regionale Wirtschaftsförderungsinstitution, die Regionalagentur Aachen sowie der REGIO Aachen e. V. teilen sich die Koordination in den fünf Handlungsfeldern. Unterstützt werden die Initiatoren der Gesundheitsregion Aachen durch einen Lenkungskreis, der mit einer Vielzahl von Experten aus der Region Aachen besetzt ist.

Für das interdisziplinäre Handlungsfeld „**Medizintechnik / Life Sciences**“, welches von der AGIT betreut wird, hat die Region Aachen für NRW die **Themenpatenschaft** übernommen. In Zusammenarbeit mit dem Aachener Kompetenzzentrum Medizintechnik AKM und der Brancheninitiative LifeTecAachen-Jülich e.V. werden Projekte initiiert, die für die Region Aachen, aber auch für NRW von besonderer Bedeutung sind. Darüber hinaus schafft die Gesundheitsregion Aachen eine Verknüpfung aller Akteure der unterschiedlichsten Disziplinen der Gesundheitswirtschaft; beispielsweise von der eher technologieorientierten Medizintechnik in die Gesundheitsversorgung.



Gesundheitswirtschaft hat für uns in der Region Aachen vor allem auch wegen ihrer besonderen arbeitsmarkt- und strukturpolitischen Bedeutung einen hohen Stellenwert und ist deshalb ein zentrales Element unserer regionalen Entwicklungsstrategie. Deshalb wollen wir uns künftig in besonderem Maße auf eine zukunftsorientierte Entwicklung der regionalen Gesundheitswirtschaft konzentrieren.
Ulrich Schirowski, AGIT – Aachener Gesellschaft für Innovation und Technologietransfer

Einwohner: 1,3 Millionen
Fläche: 3.526 Quadratkilometer
Bevölkerungsdichte:
360 Einwohner pro km²
Kreise: Aachen, Düren,
Euskirchen, Heinsberg
Kreisfreie Städte: Aachen

Handlungsfelder

- Medizintechnik/Life Sciences
- Zweiter Gesundheitsmarkt/
Gesundheitstourismus
- Arbeit und Bildung
- Patientenversorgung und Pflege
- Grenzüberschreitende
Zusammenarbeit

Beschäftigung

Bereiche der Gesundheitswirtschaft Region Aachen	
stationäre und ambulante Versorgung	51.500
Vor- und Zulieferunternehmen	6.262
Verwaltung, Versicherung	3.676
Sonstige	8.161
gesamt	69.599
Umsatz (2007): 4,0 Mrd Euro	

Kontakt

AGIT mbH
Technologiezentrum am Europaplatz
Dennewartstraße 25-27
52068 Aachen
Fon 0241 963-1040
info@gesundheitsregionaachen.eu
www.gesundheitsregionaachen.eu

Einwohner: 3,1 Millionen

Fläche: 4.000 Quadratkilometer

Bevölkerungsdichte:

807 Einwohner pro km²

Kreise: Oberbergischer Kreis, Rheinisch-Bergischer Kreis, Rhein-Erft-Kreis, Rhein-Sieg-Kreis | **Kreisfreie**

Städte: Bonn, Köln, Leverkusen

Handlungsfelder

- Gesundheit für Generationen
- medizinisches Fachpersonal
- Prävention und Rehabilitation
- medizinische Spitzenforschung
- Internationale Patienten
- Medizintechnik/Telemedizin

Beschäftigung

Bereiche der Gesundheitswirtschaft HealthRegion CologneBonn	
stationäre und ambulante Versorgung	128.268
Vor- und Zulieferunternehmen	19.253
Verwaltung, Versicherung	20.722
Sonstige	16.452
gesamt	184.696
Umsatz (2007): 9,6 Mrd. Euro	

Kontakt

Gesundheitsregion KölnBonn e.V.
(HealthRegion CologneBonn)
c/o gewi - Institut für
Gesundheitswirtschaft e.V.
Im MediaPark 4c, 50670 Köln
Fon 0221 973199-95
info@health-region.de
www.health-region.de

Der demografische Wandel wird künftig wesentlichen Einfluss auf die Gesundheitsversorgung und die volkswirtschaftliche Entwicklung in Deutschland haben. Gerade auf diesem Gebiet verfügt das Rheinland über herausragende Kompetenzen, Kapazitäten und Potenziale.

Der Verein „Gesundheitsregion KölnBonn e. V.“ hat vor diesem Hintergrund im Rahmen der arbeitsteiligen Kooperation der Gesundheitsregionen in NRW die **Themenpatenschaft** für das Handlungsfeld **„Gesundheit für Generationen“** übernommen, um sich vor Ort und im Land der gemeinsamen Herausforderung zu stellen und sich zugleich national und international als führender Standort für die wissensbasierte Gesundheitswirtschaft des Alterns zu profilieren.

Die Gesundheitsregion KölnBonn versteht sich als branchenweites, segmentübergreifendes Netzwerk relevanter Akteure – von der Grundlagenforschung, über produzierende und zuliefernde Unternehmen bis hin zu den Versorgungseinrichtungen der Gesundheitswirtschaft. Zu den Mitgliedern des Branchenvereins zählen Gebietskörperschaften, Krankenhäuser, Pflege- und Rehaeinrichtungen, Gesundheitsberufe und -handwerk, Unternehmen aus den Bereichen Pharma, Biotec, GKV, PKV, Medizintechnik sowie Einrichtungen aus Forschung, Lehre, Kammern und Verbänden.

Neben der Übernahme der landesweiten Patenschaft für das gemeinsame Zukunftsthema „Gesundheit für Generationen“ verfolgt die Gesundheitsregion KölnBonn generell:

- die Fortentwicklung regionaler Strukturen im Gesundheitswesen durch Zusammenführung aller betreffenden Interessen,
- die Verbesserung nationaler und internationaler Kommunikation im Gesundheitswesen,
- die Einwerbung von Fördermitteln für regionale medizinische und/oder wissenschaftliche Einrichtungen sowie für die gewerbliche Wirtschaft,
- die Förderung von Wissenstransfer und Zusammenarbeit zwischen universitären und außeruniversitären Einrichtungen und Unternehmen im Gesundheitsbereich,
- eine Verbesserung struktureller Rahmenbedingungen für die Gesundheitswirtschaft.



Der steigende Bedarf an Gesundheitsleistungen für die wachsende Anzahl Älterer bei gleichzeitig schrumpfender Erwerbsquote wird auf Dauer nicht nur in Deutschland, sondern weltweit eine der großen gesellschaftlichen Herausforderungen unserer Zeit sein. Wirtschaftsstandorte, die für diese Herausforderungen gerüstet sind, sorgen zugleich für Lebensqualität und neue Beschäftigungschancen ihrer Bürger.

Prof. Dr. Wolfgang Goetzke, Gesundheitsregion KölnBonn e.V.



Zu den großen Stärken des Gesundheitsstandortes Münsterland zählt das Miteinander von Forschung, Versorgung und Entwicklung. Neben dem Universitätsklinikum Münster als der größten Forschungs- und Versorgungseinrichtung gelingt es immer häufiger auch kleineren Medizin-, Bio- und Nanotechnologieunternehmen, sich über die Region hinaus zu profilieren und zu wachsen.

Bereits heute arbeiten im Münsterland über 96.000 Beschäftigte in rund 3.500 Unternehmen der Gesundheitswirtschaft, davon 28 Prozent im stationären und 25 Prozent im ambulanten Bereich. Zwischen 1999 und 2006 ist die Zahl der Beschäftigten im Münsterland um über neun Prozent gewachsen, während der Landeswert im selben Zeitraum bei nur vier Prozent lag. In zahlreichen Projekten und Modellvorhaben zeigt sich die Innovationskraft der Region. Das Münsterland bietet:

- eine hervorragende Screening-Infrastruktur (u.a. Neugeborenen-Hörscreening, Referenzzentrum Mammografie-Screening)
- einen wertvollen Präventionsdialog (zum Beispiel Präventions-Messe, Präventionstreffen NRW 2010, Welthypertonietag 2009)
- das interdisziplinäre Projekt „Präventivmedizinisches Zentrum“ am Universitätsklinikum Münster
- interdisziplinäre Medizinwissenschaften (u.a. ETP Nanomedizin der Europäischen Union, Center for Nanotechnologies, Netzwerk bioanalytik e. V.)

Das Netzwerk Gesundheitswirtschaft Münsterland e. V. bietet als regionaler Dienstleister, Clusterbüro, Koordinator und Moderator:

- Regionale Vernetzung und überregionales Clustermanagement
- Identifikation von Förderprogrammen, Fördermittelakquise und Innovationsmanagement
- Initiierung, Beratung und Begleitung von Mitgliederprojekten – besonders innerhalb der NRW-Patenschaft „Medizinische Prävention“
- Öffentlichkeitsarbeit sowie individuelle Unterstützung bei den wichtigsten Leitmesse Deutschlands

Die Gesundheitsregion Münsterland hat die **Themenpatenschaft „Präventive Medizin“** übernommen.



Das Münsterland ist fit für die Zukunft. Das belegen die Wachstumszahlen der Gesundheitsregion. In den Bereichen Forschung, Entwicklung und Versorgung gibt es erfreulicherweise zunehmend häufig ein echtes Miteinander - eine wertvolle Basis für eine Gesundheitsregion. So finden Vorleistungs- und Zulieferindustrien aus dem Münsterland immer häufiger mit Playern aus der ambulanten und stationären Versorgung gemeinsam innovative Lösungen. Im Münsterland funktioniert beides: Wettbewerb und Kooperation. Sascha Akmann, Netzwerk Gesundheitswirtschaft Münsterland e. V.

Einwohner: 1,6 Millionen
Fläche: 5.939 Quadratkilometer
Bevölkerungsdichte:
257 Einwohner pro km²
Kreise: Borken, Coesfeld,
Steinfurt, Warendorf
Kreisfreie Städte: Münster

Handlungsfelder

- Innovative Versorgungskonzepte
- Prävention und Früherkennung
- NanoBioTechnologie und -Analytik
- Forschung, Aus- und Fortbildung
- Telemedizin, Telematik
- Logistik in der Gesundheitswirtschaft

Beschäftigung

Bereiche der Gesundheitswirtschaft Münsterland	
stationäre und ambulante Versorgung	73.660
Vor- und Zulieferunternehmen	8.519
Verwaltung, Versicherung	7.437
Sonstige	7.359
gesamt	96.975
Umsatz (2007): 4,9 Mrd. Euro	

Kontakt

Netzwerk Gesundheitswirtschaft
Münsterland e. V.
Technologieförderung Münster GmbH
Mendelstraße 11, 48149 Münster
Fon 0251 9801121
info@gesundheitswirtschaftmuensterland.de
www.gesundheitswirtschaftmuensterland.de

Einwohner: 2,1 Millionen
Fläche: 6.519 Quadratkilometer
Bevölkerungsdichte:
 317 Einwohner pro km²
Kreise: Gütersloh, Herford, Höxter,
 Lippe, Minden-Lübbecke, Paderborn
Kreisfreie Städte: Bielefeld

Handlungsfelder

- Vernetzte Versorgung Geriatrie
- Spitzenmedizin für Herz und Hirn
- Initiative Telemedizin NRW
- Rehabilitation und Prävention
- Wissenstransfer und Clusterentwicklung

Beschäftigung

Bereiche der Gesundheitswirtschaft OWL	
stationäre und ambulante Versorgung	94.965
Vor- und Zulieferunternehmen	10.096
Verwaltung, Versicherung	7.108
Sonstige	8.731
gesamt	120.900
Umsatz (2007): 6,3 Mrd. Euro	

Kontakt

ZIG – Zentrum für Innovation
 in der Gesundheitswirtschaft OWL
 Jahnplatz 5
 33602 Bielefeld
 Fon 0521 329860-0
 borchers@zig-owl.de
www.zig-owl.de

Die Versorgung Älterer und chronisch Kranker gewinnt für die Gesundheitswirtschaft eine immer größere Bedeutung. Die Leitidee in Ostwestfalen-Lippe besteht darin, durch Kooperationen zwischen Wissenschaft, Leistungserbringern und Kostenträgern Synergiepotenziale für eine zukunftsweisende Gesundheitsversorgung freizusetzen. In OWL steigt der Anteil hochaltriger Menschen bis zum Jahr 2025 voraussichtlich um 70 Prozent. Damit verbunden ist ein zunehmender Bedarf an innovativen pflegebezogenen, medizinischen und technischen Leistungen. So profiliert sich die Region seit zehn Jahren als führender Gesundheitsstandort für Versorgungssysteme.

In vier Projekten wird die **Themenpatenschaft** der Region

„**Vernetzte Versorgung**“ umgesetzt:

- Regionales Versorgungsmanagement Geriatrie: Patientensorientierte Versorgung „aus einer Hand“
- Zukunft der Rehabilitation – Brückenschläge: Verbesserung der sektorenübergreifenden Versorgung zwischen Akut- und Rehabilitationskliniken und der Pflege
- Initiative Telemedizin NRW: Einführung und Optimierung telemedizinischer Versorgungsprozesse in die Regelversorgung
- Gesundheitsstandort zu Hause: Technikunterstützung für Patienten, Angehörige und Pflegekräfte

Kernkompetenzen in Forschung und Versorgung

Zu den herausragenden Forschungsinstitutionen in OWL gehören die bundesweit einzige Fakultät für Gesundheitswissenschaften und das in der Exzellenzinitiative geförderte Cluster „Cognitive Interaction Technology“ an der Universität Bielefeld, das Herz- und Diabeteszentrum NRW, Bad Oeynhausen und das international renommierte Epilepsiezentrum in Bielefeld-Bethel. Darüber hinaus zeichnet sich OWL als „Heilgarten Deutschlands“ mit seiner großen Dichte an Heilbädern und Kurorten durch umfassende Kompetenzen und Infrastruktur in den Bereichen Prävention, Rehabilitation und Pflege aus.



Seit 10 Jahren steht Ostwestfalen-Lippe für Entwicklungspartnerschaften in der Gesundheitswirtschaft. Ausgezeichnete Medizin-, Präventions- und Rehabilitationsangebote für Ältere und chronisch Kranke sind ein Markenzeichen. Die Versorgungsstrukturen im ländlichen Raum brauchen intelligente und vernetzte Lösungen, dabei setzen wir unter anderem auf die Telemedizin. Die Region bietet dafür gute Voraussetzungen mit Forschungsexzellenzen und Kooperationen zwischen Versorgung, Industrie und Wissenschaft. Uwe Borchers, Geschäftsführer, ZIG – Zentrum für Innovation in der Gesundheitswirtschaft Ostwestfalen-Lippe

Gesundheitsmetropole Ruhr

Marktplatz für Innovation und Investition



Die Gesundheitsmetropole Ruhr gehört hinsichtlich der Größe, Dichte und Vielfalt ihrer Kliniklandschaft zur europäischen Spitze. Rund 130 Krankenhäuser erwirtschaften einen Jahresumsatz von über 5 Mrd. Euro. In der Beteiligung an klinischen Studien liegt die Region deutschlandweit auf Platz 1. In der spitzenmedizinischen Forschung und Versorgung steht sie auf vielen Feldern weit vorne. Zudem ist die Region führend in der Realisierung integrierter Versorgungskonzepte in Zusammen-

arbeit mit den niedergelassenen Ärzten, Pflegeheimen, ambulanten Diensten und Apotheken. Die Kliniklandschaft bildet also nicht nur einen riesigen Absatz-, sondern auch einen hoch anspruchsvollen Referenzmarkt. Ein hervorragendes Beispiel ist die Gesundheits-IT: Hier wirken hiesige Kliniken und ihre Partner im Gesundheitswesen mit der regional stark vertretenen Medical-IT-Branche in vielen Modellvorhaben zusammen.

Das „Gesamtsystem Krankenhaus“ steht im Zentrum medizinisch-pflegerischer Versorgungsketten und von Zulieferungs- und Vorleistungsketten. Dies ist ein bedeutender regionalwirtschaftlicher Faktor. Wichtigstes Ziel von MedEcon Ruhr: die nachhaltige Entwicklung klinikwirtschaftlicher Versorgungs- und Zuliefernetzwerke in einer metropolitanen Wirtschafts- und Gesundheitsregion, der Aufbau eines „Klinik-Clusters der Zukunft“. Wichtige Elemente sind: Hospital Engineering (vom Facility Management über die Logistik bis zur IT), Kliniken in der wohnortnahen Versorgung und medizintechnologische Entwicklungspartnerschaften von Kliniken und Industrie. In einem großräumigen Ansatz soll dieses Ziel deutschlandweit erstmalig und prototypisch an der Ruhr realisiert werden.

Die Gesundheitsmetropole Ruhr hat die **Themenpatenschaft „Klinikwirtschaft“** übernommen.



Die Kliniken werden sich weiter öffnen – in der wohnortnahen Versorgung und Betreuung wie auch in Entwicklungspartnerschaften mit Wissenschaft und Industrie. Das offene Krankenhaus des Jahres 2015 steht an der Ruhr im Zentrum einer intelligenten urbanen Gesundheitsversorgung, ist ein Knotenpunkt des sozialen Lebens in der Stadt und ein Motor der regionalwirtschaftlichen Entwicklung.

Jürgen Hellmann, MedEcon Ruhr e.V.

Einwohner: 5,3 Millionen

Fläche: 4.435 Quadratkilometer

Bevölkerungsdichte:

1.185 Einwohner pro km²

Kreise: EN, RE, UN, WES

Kreisfreie Städte: BO, BOT, DO, DU, E, GE, HA, HAM, HER, MH, OB

Handlungsfelder

- Klinikwirtschaft & Integrierte Versorgung
- Prävention & Rehabilitation
- Gesundheitsversorgung & Demografie
- Lebenswissenschaften & Medizinische Forschung

Beschäftigung

Bereiche der Gesundheitswirtschaft Metropole Ruhr	
stationäre und ambulante Versorgung	218.406
Vor- und Zulieferunternehmen	22.841
Verwaltung, Versicherung	31.939
Sonstige	23.465
gesamt	296.651
Umsatz (2007): 16,1 Mrd. Euro	

Kontakt

MedEcon Ruhr e. V.
Universitätsstraße 136
44799 Bochum
Fon 0234 97836-0
info@medeconruhr.de
www.medeconruhr.de



Einwohner: 1,45 Millionen
Fläche: 6.488 Quadratkilometer
Bevölkerungsdichte:
235 Einwohner pro km²
Kreise: Märkischer Kreis, Kreis
Soest, Hochsauerlandkreis, Kreis
Siegen-Wittgenstein, Kreis Olpe

Handlungsfelder

- Angewandte Medizintechnik /
Medizintechnische Zulieferindustrie
- Medizinische Versorgung / Reha
und Prävention
- Aus-, Fort- und Weiterbildung in
der Gesundheitswirtschaft
- Gesundheitstourismus

Beschäftigung

Bereiche der Gesundheitswirtschaft Gesundheitsregion Südwestfalen	
stationäre und ambulante Versorgung	60.652
Vor- und Zulieferunternehmen	5.711
Verwaltung, Versicherung	5.184
Sonstige	6.039
gesamt	77.586
Umsatz (2007): 4,5 Mrd. Euro	

Kontakt

Brancheninitiative
Gesundheitswirtschaft e.V.
Lindenstraße 45, 58762 Altena
Fon 02352 92720
info@gesundheitswirtschaft.net
www.gesundheitswirtschaft.net

Die Gesundheitsregion Südwestfalen verfügt über eine Spitzenposition in der Entwicklung seniorengerechter und behindertengerechter Produkte sowie in der Zulieferindustrie. Unter dem Dach der Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft e. V. haben sich leistungsfähige Unternehmen aus den Bereichen der Medizin- und Dentaltechnik, Metall- und Kunststoffverarbeitung, Werkstoffprüfung, Oberflächentechnik und Prototyping zu einem Kompetenzpool zusammengefunden. Sie fertigen Produkte für die Medizintechnik und übernehmen vor allem eine wichtige Zulieferfunktion für den Gesundheitsmarkt. Im Verbund werden hier komplexe Lösungen für Kunden erarbeitet und umgesetzt. Eine intensive Zusammenarbeit mit Hochschulen und F+E-Einrichtungen garantiert dabei ein hohes Maß an Innovation. Ein weiterer Vorteil für Auftraggeber ergibt sich aus der räumlichen Nähe der Firmen zueinander. Kurze Wege, schnelle Reaktionszeiten und eine flexible Handlungsfähigkeit sind hierdurch garantiert.

Eine Vielzahl spezieller (und klassischer) Weiterbildungsangebote prägt die vielschichtige Weiterbildungslandschaft Südwestfalens. Hier sind insbesondere spezielle Fort- und Weiterbildungsangebote im Pflege- und Therapiebereich, die Studiengänge Medizintechnik, Bio- und Nanotechnologie an der Fachhochschule Südwestfalen, die Universität Siegen und nicht zuletzt die Akademie für Notfallmedizin und die Akademiestiftung Hellweg in Soest zu nennen.

Prägend für Südwestfalen sind aber auch die Gesundheitsdienstleistungen im Bereich der Rehabilitations- und Präventionsmedizin mit bedeutenden Bädern und Kurorten. Daneben besteht ein hervorragendes Spektrum von Fachkliniken in öffentlicher und privater Trägerschaft. In der Gesundheitsregion Südwestfalen können somit alle Sektoren des heutigen und sicher auch künftigen Gesundheitssystems bedient werden.

Die Region Südwestfalen hat die **Themenpatenschaft Werkstoffe und Techniken für die Gesundheitswirtschaft** übernommen.



Südwestfalen besitzt unter anderem eine lange industrielle Tradition in fast allen deutschen Leit- und Wachstumsbranchen. Besonderes Merkmal der Wirtschaft ist dabei ihre klein- und mittelständisch geprägte Unternehmensstruktur. Genau dies sind unsere Stärken, von der die Medizintechnikbranche in Nordrhein-Westfalen profitieren kann und soll: Gebündeltes Know-how von medizintechnischen Zulieferbetrieben vor der Haustür!
Nadine Möller, Brancheninitiative Gesundheitswirtschaft e. V.

Zukunftsfelder der Gesundheitswirtschaft: Medizintechnik, Klinikwirtschaft, Telemedizin, Personalentwicklung

Die Clusterentwicklung in und mit den Gesundheitsregionen wird im Cluster Gesundheitswirtschaft Nordrhein-Westfalen mit der Bearbeitung zentraler Zukunftsthemen verknüpft. Thematisch konzentriert sich die Arbeit auf die drei Zukunftsfelder Medizintechnik (seit 2008), Klinikwirtschaft (seit März 2009) und Telemedizin (Start: Ende 2009). Bei dem Querschnittsthema Arbeit und Qualifizierung stehen Zukunftsfragen der Personalentwicklung im Mittelpunkt.

Die **Medizintechnik** in Nordrhein-Westfalen ist ein wichtiger Innovationstreiber. Als eine technologische Leitbranche steht die Medizintechnik mit zukunftsweisenden Schlüsseltechnologien, wie zum Beispiel der Mikrosystemtechnik, Bioinformatik, den Informations- und Kommunikationstechnologien und den Nanotechnologien in enger Beziehung und stetigem Austausch.

In den sechs Gesundheitsregionen sind Unternehmen der Medizintechnik mit innovativen Produkten und Entwicklungen vertreten. Ein wichtiger Handlungsansatz für das Clustermanagement ist es, gemeinsam mit den Gesundheitsregionen in einer Arbeitsgruppe Medizintechnik NRW die Transparenz, den Austausch und die Vernetzung der Akteure in der Medizintechnik zu fördern und Projekte zu initiieren.

Eine wesentliche Aufgabe der Arbeitsgruppe ist es, eine neue Systematik zur Erfassung der Medizintechnik in Nordrhein-Westfalen zu erarbeiten. In diesem Trend-

und Innovationsmonitoring geht es zum einen darum, der Interdisziplinarität der Medizintechnik Rechnung zu tragen. Diese Daten sind in der amtlichen Statistik mit der zugrunde liegenden Wirtschaftszweigsystematik bislang nur unzureichend erfasst. Zusätzlich soll das Trend- und Innovationsmonitoring qualitativ wie quantitativ das Innovationspotenzial entlang der spezifischen Wertschöpfungskette nachvollziehbar erfassen – von der Idee und der Forschung bis zu den in der Versorgung eingesetzten Produkten. Informationen in der Rubrik Medizintechnik im Internetauftritt des Clusters Gesundheitswirtschaft: www.gesundheitswirtschaft-nrw.de

Das Themenfeld **Klinikwirtschaft** wird durch die Aktivitäten „Krankenhaus.Innovation.NRW“ konkretisiert. Krankenhäuser sind für die Gesundheitswirtschaft bedeutende Partner, wenn es darum geht, Beschäftigung und Wirtschaftlichkeit zu sichern und zu stärken.

Auch für die gesundheitsorientierte Quartiersentwicklung sind die Einrichtungen entscheidende Motoren. Die Initiative identifiziert zentrale Innovationsthemen und Innovationsfelder. Beispiele hierfür sind: nachhaltige Lösungen für mehr Energieeffizienz, intelligente Systemgestaltung in der Gebäude- und Raumtechnik, innovative Konzepte des Supply-Chain-Managements, des Risikomanagements, in der Personalwirtschaft, bei Finanzierungsmodellen und bei der Internationalisierung. Ziel ist es, den Wissenstransfer zwischen Krankenhäusern, Wirtschaft, Wissenschaft und Politik zu organisieren,

Leitprojekte zu unterstützen und ein nachhaltiges Innovationsmonitoring zu entwickeln. Ein „Trendreport Klinikwirtschaft“ ist in Vorbereitung.

Ein weiteres Themenfeld der Arbeit im Cluster Gesundheitswirtschaft.NRW ist die **Telemedizin**. Das Clustermanagement unterstützt dabei das Projektvorhaben des Zentrums für Telematik im Gesundheitswesen (ZTG GmbH, Krefeld) zum „Aufbau einer Koordinierungsstelle Telemedizin“. Das ZTG wird dem Clustermanagement seine Kompetenzen auf dem Gebiet der Telemedizin zur Verfügung stellen und zu jeder der sechs Gesundheitsregionen entlang der dort gewählten Themen- und Arbeitsschwerpunkte eine generelle Expertise über die Potenziale der Telemedizin anfertigen.

Im Themenfeld **Arbeit und Qualifizierung**, das im Clustermanagement als Querschnittsaufgabe verstanden wird, werden die vielfältigen Aspekte der Berufswelt Gesundheit und Zukunftsfragen der Personalentwicklung bearbeitet. Im Themenfeld Gründungsförderung unterstützt das Clustermanagement Projekte der Startbahn MedEcon Ruhr GmbH, die unter anderem eine umfassende Gründerunterstützung für die Zukunftsbranche Medizinwirtschaft organisiert (www.startbahn-ruhr.de). Dazu zählen der Businessplan-Wettbewerb und „Venture Med – das Investorenforum“, ein Matchingforum für junge Unternehmen in der ersten Phase der Unternehmensentwicklung.

